

Der Magistrat

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2657/2025**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 26.06.2025

Amt: Hochbauamt
Aktenzeichen/Telefon: 65.2.2-TM/Al - Nst.: 1457
Verfasser/-in: Herr Thomas Michel

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Entscheidung
Schule, Bildung, Demokratieförderung, Kultur und Sport		Beratung
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts-, Digitalisierungs- und Europaausschuss		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

**Neubau einer Multifunktionshalle / Sporthalle am Landgraf-Ludwigs-Gymnasium,
Reichenberger Straße 3, 35396 Gießen;
hier: Projekt-, Bau- und Finanzierungsbeschluss
- Antrag des Magistrats vom 26.06.2025 -**

Antrag:

„1. Die Planung für den Neubau einer Multifunktionshalle / Sporthalle am Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums wird zur Kenntnis genommen.

2. Dem Neubau der Halle wird gemäß der unten genannten Begründung und den angefügten Planunterlagen mit ermittelten Gesamtkosten in Höhe von 7,9 Mio. € verteilt über die Haushaltjahre 2024 – 2028 zugestimmt.

Dem Projekt-/Maßnahmenbeschluss wird unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass für den vorbenannten Mehrbedarf im Haushaltsjahr 2025 in Höhe von 140.000 € eine überplanmäßige Auszahlung beantragt wird und die für die Umsetzung die erforderlichen Haushaltsmittel in den Jahren 2026 - 2028 in die Haushaltsplanung 2026 aufgenommen werden.“

Begründung:

1. Bedarfe vor dem Hintergrund der gesetzlich vorgegebenen Stundentafel und des formulierten Schulprofils

Das Landgraf-Ludwigs-Gymnasium ist ein grundständiges Gymnasium in der Universitätsstadt Gießen, das im Jahre 1605 gegründet wurde und heute in der Gießener Nordstadt angesiedelt ist.

Aktuell besuchen die Schule ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler. Die Sekundarstufe I ist fünfzügig und umfasst ca. 800, die gymnasiale Oberstufe mit den Jahrgangsstufen 11 - 13 ca. 400 Schülerinnen und Schüler.

Der Bedarf einer weiteren Sporthalle begründet sich wie folgt:

Die Schule verfügt über eine 1-Feld-Sporthalle, die dem Bedarf an Hallenkapazitäten für den Sportunterricht der Schule nicht gerecht wird. Darüber hinaus eignet sich die Halle nur für Schulveranstaltungen mit weniger als 200 Personen, da sie nicht als Versammlungsstätte konzipiert ist.

Das Landgraf-Ludwigs-Gymnasium nutzt die Sporthalle am Standort für ihren Sportunterricht von montags bis donnerstags von 7:45 Uhr bis 18:00 Uhr und freitags bis 16:30 Uhr, die Kapazitäten dieser Halle werden also komplett ausgeschöpft, teilweise durch Doppelnutzung einer 1-Feld-Halle.

Ca. 50 WStd. Sportunterricht finden in Hallen an anderen Schulen statt, neben den Hallen an der Herderschule und der Theodor-Litt-Schule in der Halle der Georg-Büchner-Schule, die aber vor allem für die Nutzung im Grundschulbereich ausgestattet ist.

Die Nutzung anderer Hallen im Stadtgebiet ist immer mit erheblichem Zeit- und Kostenaufwand verbunden.

Seit Jahren gibt es für die in der Studentafel verankerte dritte Sportstunde der Jahrgangsstufen 5 - 8 keine Hallenkapazitäten, dies betrifft 20 WStd. Sportunterricht.

Für die Leistungskurse Sport in der Oberstufe sind die vorhandenen Möglichkeiten nicht adäquat.

Als Gymnasium im Ganztagsprofil 2 sollte die Schule ihren Schülerinnen und Schülern ein deutlich größeres AG-Angebot im sportlichen Bereich unterbreiten, um bewegungsfördernde Aktivitäten zu stärken.

Die Georg-Büchner-Schule wird durch die aktuelle Situation ebenfalls eingeschränkt. Gerade eine gebundene Ganztagsgrundschule - alle Kinder besuchen die Schule bis mindestens 15:00 Uhr, die Mehrheit bis 16:00 Uhr - benötigt ausreichend Hallenflächen für ihren Sportunterricht, aber auch für unterschiedlich konzipierte bewegungsfördernde Angebote und für Kooperationen mit Sportvereinen. Zurzeit nutzt das LLG die Halle vormittags im Umfang von 12 WStd. und an drei Nachmittagen ab

15:00 Uhr (18 WStd.) Diese Zeiten kommen nach Bau einer weiteren Halle der Georg-Büchner-Schule zugute.

Mit der neuen Halle erhalten auch Gießener Sportvereine eine zusätzliche Sportstätte, die am Abend und an Wochenenden genutzt werden kann. Zudem entlastet der Neubau dieser Halle die Sporthallensituation insgesamt in der Universitätsstadt Gießen auch vor dem Hintergrund, dass in den nächsten Jahren eine Reihe von Sporthallen saniert und Interimslösungen hier geschaffen werden müssen.

Die neue Sporthalle ist als Multifunktionshalle konzipiert. Dies begründet sich wie folgt:

Wichtiger Bestandteil des Schulprofils des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums sind die Bereiche Musik, kulturelle Bildung und Sprachen. Die Schule versteht sich nicht nur als Ort des Lernens, sondern als Raum kultureller Begegnung, wie es auch im Schulprogramm fest verankert ist. Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig die Gelegenheit, sich entsprechend ihrer Interessen in das kulturelle Leben einzubringen - sei es durch Ausstellungen, Theater- und Musicalaufführungen, Konzerte, Podiumsdiskussionen oder sportlich geprägte Darbietungen.

Zentrale Elemente dieser kulturellen Vielfalt sind die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und Kurse im Bereich der Darstellenden Künste. Aktuell bietet das LLG Theater-AGen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache sowie eine Musical-AG an, die sich jeweils an die Unter-, Mittel- und Oberstufe richten. Darüber hinaus wird das Fach „Darstellendes Spiel“ im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8, 9 und 10 unterrichtet und ist inzwischen auch in der Oberstufe fest etabliert. Im nächsten Jahr finden die ersten Abiturprüfungen in diesem Fach statt. Alle diese Arbeitsgruppen und Kurse führen Aufführungen durch, für die sie auf eine angemessene Bühne bzw. einen geeigneten Aufführungsraum angewiesen sind.

Dies betrifft in gleicher Weise die Chor-, Ensemble- und Orchesterarbeit, für deren Konzerte angemessene Aufführungsmöglichkeiten notwendig sind.

Vor diesem Hintergrund wird die neue Halle als Multifunktionshalle mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten, mobilen Bühnenelementen, variablen Zuschauerbereichen und zeitgemäßer Beleuchtungs- und Tontechnik geplant. Sie ermöglicht damit sowohl große Aufführungen als auch kleinere Formate wie Lesungen, Kammerkonzerte oder Diskussionen.

Derzeit ist die Mensa im Gebäude E der Hauptveranstaltungsort für größere Veranstaltungen ab 140 Teilnehmenden. Allerdings stößt dieser Raum an seine organisatorischen und räumlichen Grenzen. Der Umbau der Mensa ist mit Aufwand verbunden und führt regelmäßig zur Unterbrechung des Mensabetriebs, was für eine ganztägig arbeitende Schule ein Problem darstellt.

Der Neubau einer Multifunktionshalle auf dem Gelände des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums bietet zusammenfassend folgende Möglichkeiten und Vorteile:

- Der gesamte Sportunterricht des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums kann in Hallen auf dem Schulgelände angesiedelt werden, der Transport zu anderen Hallen entfällt.
- Die Georg-Büchner-Schule erhält zusätzliche Hallenzeiten für ihren Sportunterricht und für weitere bewegungsorientierte Angebote und Kooperationen mit Sportvereinen.
- Das Landgraf-Ludwigs-Gymnasium erhält eine gut ausgestattete Halle für Schulveranstaltungen sowie als Aufführungsort für die vielfältigen Aktivitäten der kulturellen Bildung, die an der Schule lange Tradition haben.
- Nach 18:00 Uhr steht eine weitere Halle in der Universitätsstadt Gießen für die in der Stadt ansässigen Sportvereine zur Verfügung.

2. Baufeld, Architektur und Ausstattung der Halle

Insgesamt ist die Halle als hochmodernes, multifunktionales Gebäude konzipiert, die sowohl den technischen Anforderungen als auch den Ansprüchen an die Nachhaltigkeit moderner Architektur gerecht wird.

Baufeld:

Der geplante Neubau schließt die bestehende städtebauliche Lücke zwischen der Bestandssporthalle und dem Mensagebäude und ergänzt das bestehende Ensemble zu einem funktionalen und gestalterisch vielfältigen Schulcampus. Durch die Ausbildung einer geschlossenen Straßenzeile fügt sich das Gebäude harmonisch in die Höhenentwicklung der umliegenden Bebauung ein.

Der Haupteingang des Neubaus befindet sich auf der nordwestlichen, dem Schulcampus zugewandten, Seite. Hier ist ein gefahrloser Zugang für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte während der Unterrichtszeiten möglich.

Die Nutzung orientiert sich an den Bedürfnissen des Schul- und Vereinssports und mit der Anbindung an den Straßenraum ist die Zugänglichkeit der Halle für die Vereinssportler zu außerschulischen Zeiten gewährleistet.

Gebäudehülle:

Sämtliche Außenwände der Obergeschosse sind als Holz-Rahmenbauwände vorgesehen.

Die geplante opake Fassade mit vorgehängten, hinterlüfteten Platten überzeugt durch ihre robuste Konstruktion und hohe Ballwurfsicherheit – ideal für den stark frequentierten Schulhofbereich. Die wartungsarme Oberfläche lässt sich leicht reinigen und behält auch langfristig ihre ästhetische Wirkung. Durch die moderne horizontale Bänderung der Fassade, mit dynamischer Farbgestaltung, wird die Funktion der Sport- und Eventhalle nach außen hin ablesbar.

Die Glasfassaden belichten die Erschließungszonen und Hallenbereiche natürlich und schaffen zusätzlich einen visuellen Außenbezug.

Der Schulsport findet so in einer lichtdurchfluteten und attraktiven Atmosphäre statt. Über eine ortsfeste Treppe mit Dachausstieg wird die Zugänglichkeit zum Dach gewährleistet.

Innenraum:

Die Wohlfühlatmosphäre wird durch die Verwendung von haptisch angenehmen und warmen Oberflächen, wie z.B. der Holz-Prallwand und dem sichtbaren Holztragwerk, weiter unterstrichen. Der Kautschuk-Bodenbelag des Schwingbodens in der Halle hat sich in vielen Objekten bereits bewährt und bietet optimale Bedingungen für sportliche Aktivitäten. Im Weiteren ist er außerordentlich robust und macht das temporäre Einbringen eines Schutzbodens bei Veranstaltungen überflüssig. Im laufenden Hallenbetrieb spart dies weitere Auf- und Abbauzeiten und somit Betriebskosten ein. Die Foyer- und Treppenhausebereiche werden mit langlebigen und gut zu reinigenden Steinplatten belegt.

Sanitärbereiche:

Neben Umkleide- und Duschbereichen für die Nutzenden sind zusätzliche Räumlichkeiten für die Lehrkräfte und Trainer mit Nasszelle vorgesehen. Zentrale Sanitärbereiche, mit einer ausreichenden Anzahl von Objekten und natürlicher Belichtung, bieten Nutzern einen modernen Komfort. Sie sind so konzipiert, dass sie den Anforderungen des täglichen Schulsportbetriebes und höherer Personenanzahlen bei Veranstaltungen gerecht werden.

3. Weitere baukonstruktive und funktionale Überlegungen

Baukonstruktion:

Das Untergeschoss ist als Teilunterkellerung geplant und wird massiv in Stahlbeton ausgeführt. Hier befinden sich Technikräume, Lagerräume und der Proberaum für Darstellendes Spiel (DS). Der Proberaum ist ganztägig von außen über eine separate Treppe zugänglich.

Die Fundamentierung der Halle wird als tragende Bodenplatte in Stahlbeton ausgeführt. Die Dämmung gegen Erdreich ist als Glasraumschotterschicht geplant. Das Einbringen des Materials verkürzt den Bauablauf und ist zudem ökologischer im Vergleich zu herkömmlichen XPS-Dämmplatten.

Die massive Brandwand zwischen Mensagebäude und neuer Halle ist unabdingbar für den Brandschutz und trennt die Halle im Brandfall sicher vom angrenzenden Mensagebäude. Das direkt anschließende Bestandsflachdach im Brandüberschlagsbereich wird in diesem Zuge ertüchtigt.

Um die Anforderungen an den Brandschutz zu erfüllen, sind die zwei Treppenhäuser in massiver Bauweise in Stahlbeton vorgesehen.

Im Weiteren sind alle Bauelemente vom Erdgeschoss bis hin zur Dachkonstruktion als

Holzkonstruktion geplant. Auf den Holzbindern wird eine gelochte Trapezblech-Tragschale verlegt, die mehrere Funktionen in sich vereint. Sie bleibt von innen sichtbar und verbessert durch ihre hervorragende Schallabsorption die Akustik im Innenraum der Sporthalle. Zusätzlich trägt sie Teile der technischen Gebäudeausrüstung der Halle und den weiteren Dachaufbau inkl. Photovoltaikanlage.

Funktion:

Der Haupteingang liegt dem Modul-Unterrichtsgebäude gegenüber und ist vom Schulhof gut erreichbar. Durch die vorgelagerte Überdachung wird eine Vorzone als Wartebereich für Schülerinnen und Schüler und Gäste geschaffen, welche zusätzlichen Schutz vor der Witterung bietet.

Die neue Multifunktionshalle wird nahtlos an die bestehende Sporthalle angegliedert. Somit wird die Funktionalität der beiden Hallenteile optimiert und es können zusätzliche Lagerflächen eingespart werden. Die Geräteräume der bestehenden Halle werden als Bindeglied für den Neubau genutzt, da eine Nutzung von beiden Hallen aus möglich ist. Dies erhöht die Flexibilität für den Sport- und Veranstaltungsbetrieb.

Der Anbau an das bestehende Mensagebäude ist ebenfalls vorgesehen, um einen Backstagebereich für Theaterveranstaltungen zu schaffen. Der vorhandene Klassenraum bleibt in seiner Funktion als Unterrichtsraum erhalten und wird temporär für Veranstaltungen genutzt. Gleichzeitig wird eine Wegeverbindung von der neuen Halle zu den bestehenden Mensabereichen geschaffen.

Mobile Bühnenelemente ermöglichen eine flexible Nutzung und Anpassung des Hallenraumes an verschiedene Veranstaltungskonzepte wie zum Beispiel Schülerversammlungen und Theateraufführungen.

Für die Medientechnik werden an der Decke elektrisch absenkbare Traversen angebracht, damit Scheinwerfer und Beleuchtungselemente je nach Veranstaltungsformat ohne großen Aufwand anlassgemäß montiert werden können. Ein Regieraum ist im Bereich der Galerie vorgesehen.

Die komplette Verdunkelungsmöglichkeit und der Trennvorhang in der Halle bieten zusätzliche Flexibilität für Theaterveranstaltungen, die eine kontrollierte Lichtumgebung benötigen (Blackbox).

Die Galerie bietet auch Raum für Zuschauerinnen und Zuschauer, insbesondere bei Sportveranstaltungen.

Barrierefreiheit:

Der geplante Aufzug ermöglicht einen barrierefreien Zugang zu allen 4 Ebenen und ist für den Transport von Personen und Equipment konzipiert. Er befindet sich gut ersichtlich im Foyer und schafft zusätzlich die Möglichkeit, die Galeriebereiche und die

Sanitäreinrichtung im Obergeschoss ohne Hindernisse zu erreichen. Angrenzend an das Foyer befindet sich die rollstuhlgerechte Toilette für körperlich beeinträchtigte Personen.

Die im Untergeschoss befindlichen Aufenthaltsräume (DS) können ebenfalls barrierefrei erreicht werden.

Der Straßenzugang ins zweite Treppenhaus und die Zugänglichkeit der Halle ist ebenfalls barrierefrei und ohne Stufen geplant. Sämtliche Notausgänge werden mit bodengleichen Zu- und Ausgangstüren, nach den Anforderungen an den Brand- und Personenschutz, ausgestattet.

4. Energetisches Konzept und Nachhaltigkeit

Derzeit werden ca. 80 % der Waldflächen in Deutschland bewirtschaftet. Der aktuelle Holzeinschlag stellt lediglich 70 % der nachwachsenden Holzmenge dar. Somit ist Holz aktuell in ausreichender Menge in heimischen Wäldern vorhanden. Der nachwachsende Baustoff Holz bildet demnach eine nachhaltige und ökologische Lösung für den Neubau. Auf den Nachweis entsprechender Zertifizierungen wird bereits in der Ausschreibung hingewiesen.

Die hochgedämmte Gebäudehülle aus Holz unterschreitet die Anforderungen an den Wärmeschutz nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) und bildet die Grundlage für einen niedrigen Energiebedarf des Gebäudes. So kann die Sporthalle, auch im Hinblick auf zukünftig steigende Energiepreise, kostengünstig betrieben werden. Holz speichert zudem große Mengen an CO₂ und wirkt sich positiv auf das Klima aus. Der energetische Standard entspricht KfW 40.

Die Innen- und Außenwände können in Tafelbauweise bereits im Werk des Holzbauunternehmens vorgefertigt und auf die Baustelle geliefert werden. Dort richtet der Zimmerer die Elemente lediglich auf. Diese Bauweise ist sehr rationell und spart große Mengen „graue Energie“. Auf diese Weise kann die Anzahl der LKW-Transporte auf die Baustelle um bis zu 60 % reduziert werden. Auch ist eine Präfabrikation wesentlich effizienter. Sie findet wetterunabhängig statt, erhöht die handwerkliche Präzision und spart so Zeit und zusätzliche Ressourcen (Materialverschnitt) ein. Der anfallende Müll auf der Baustelle wird signifikant verringert und es werden weniger Müllcontainer und Entsorgungsfahrten notwendig (verminderte Entsorgungsströme).

Die Wärmeversorgung der Halle erfolgt über Fernwärme, genutzt wird der Anschluss der Bestandshalle. In der Halle werden Deckenstrahlplatten zur Beheizung eingesetzt, in die auch die Beleuchtung integriert ist. In den übrigen Bereichen erfolgt die Wärmeversorgung über Fußbodenheizung.

Es ist eine zentrale Lüftung vorgesehen, die Aufstellung der zentralen Zu-/Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung erfolgt auf der Dachfläche des Gebäudes. Auf der Dachfläche wird zudem eine Photovoltaik-Anlage aufgestellt.

Es werden generell LED-Leuchten eingesetzt. Die Halle wird mit einer Beschallungsanlage ausgestattet sowie mit den für die Medientechnik notwendigen Anschlüssen an der Decke und hinter der Prallwand.

Das Gebäude erhält eine durchgängige WLAN-Verfügbarkeit.

Die Steuerung der Technischen Gebäudeausstattung wird vollständig auf die Management-Ebene des Rathauses aufgeschaltet, sodass eine optimale Regelung und Steuerung zentral möglich ist, das Energiemanagement zentral erfolgen kann und Störungen direkt erfasst und behoben werden können.

5. Flächen und Rauminhalt gem. DIN 277:

Brutto-Geschossfläche (BGF):	3.288 m ²
Netto-Raumfläche:	3.000 m ²
Konstruktionsfläche:	288 m ²
Brutto-Rauminhalt (BRI):	12.220 m ³

6. Kosten, Finanzierung, Bauzeiten

Das Planungsteam hat mit Vorlage der Entwurfsplanung eine Kostenberechnung nach DIN 276 eingereicht. In den Kosten sind sämtliche zurzeit erkennbaren Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Baumaßnahme stehen, erfasst. Enthalten sind auch mittelbare Kosten, die sich aus der Ertüchtigung bzw. Erneuerung der vorhandenen technischen Infrastruktur in den Freiflächen (Kanal, Löschwasser) der Liegenschaft ergeben. Berücksichtigt werden in der angefügten Kostenberechnung der Architekten die Erstausrüstung des Gebäudes und das provisorische, aber gebrauchstaugliche Herrichten der Außenanlagen. Zusätzlich werden für die Herstellung der Außenanlagen für den Bereich des Schulhofes, der sich an die Halle anschließt, vor dem Hintergrund des Gesamtkonzeptes 200.000.-€ geschätzt. Auf Basis des aktuellen Rahmenterminplanes ergibt sich ein Gesamtinvestitionsbedarf im Umfang von rd. 7,9 Mio. € bis zum geplanten Maßnahmenende, wobei je nach Baufortschritt die Haushaltsansätze für die Jahre 2026 - 2028 jeweils im Zuge der Haushaltsaufstellung überprüft werden.

Nachfolgend ergibt sich folgende Übersicht zum vorbenannten Finanzierungsbedarf für das Investitionsbudget 652022003- 1-Feld-Sporthalle LLG:

Bisher bereitgestellte Haushaltsmittel:

Haushaltsjahr	Ansatz	Mehrbedarf	Zwischensumme
2024	90.000 €	0 €	90.000 €
2025	300.000 €	140.000 €	440.000 €
		Zwischensumme:	530.000 €

Auf Grundlage der derzeitigen Kostenberechnung ist ersichtlich, dass sich für das Haushaltsjahr 2025 ein Mehrbedarf in Höhe von 140.000 € abzeichnet. Dieser Mehrbedarf resultiert aus der Beauftragung der nächsten Leistungsstufe des Generalplaners (ca. 372.000 €). Die überplanmäßige Auszahlung wird nach Beschlussfassung des Projektbeschlusses vorbereitet.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Haushaltsplanung 2026 nachfolgende Haushaltsmittel veranschlagt:

Haushaltsjahr	Ansatz
2026	2.170.000 €
2027	4.900.000 €
2028	300.000 €
Zwischensumme:	7.370.000 €

Dem Projekt-/Maßnahmenbeschluss wird unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass für den vorbenannten Mehrbedarf im Haushaltsjahr 2025 in Höhe von 140.000 € eine überplanmäßige Auszahlung beantragt wird und die für die Umsetzung die erforderlichen Haushaltsmittel in den Jahren 2026 - 2028 in die Haushaltsplanung 2026 aufgenommen werden.

7. Inanspruchnahme von Förderprogrammen:

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Investitionsprogramms der Universitätsstadt Gießen. Die Beantragung von Fördermittel aus dem Programm des Bundesenergiegesetzes – KfW-Zuschuss für klimafreundlichen Neubau – Kommunen - wird im Hinblick einer sinnvollen Kosten-/Nutzenbetrachtung geprüft.

Anlagen:

- Anlage 1_Lageplan
- Anlage 2a_Freiflächenplan
- Anlage 2b_Vorentwurf Gartenamt
- Anlage 3a_Grundriss EG
- Anlage 3b_Grundriss UG_1.OG
- Anlage 3c_Grundriss 2.OG
- Anlage 4_Dachaufsicht
- Anlage 5_Schnitte, Ansichten (wird nachgereicht)
- Anlage 6_Kostenberechnung
- Anlage 7_Folgekostenberechnung

E i b e l s h ä u s e r (Stadträtin)

Beschluss des Magistrats vom ____ . ____ . ____

Nr. der Niederschrift _____ TOP _____

- ☐ beschlossen
- ☐ ergänzt/geändert beschlossen
- ☐ abgelehnt
- ☐ zur Kenntnis genommen
- ☐ zurückgestellt/-gezogen

Beglaubigt:

Unterschrift